



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, 11055 Berlin

Mitglieder der Fraktionen von CDU/CSU und
SPD im Deutschen Bundestag

Dorothee Bär MdB

Bundesministerin
für Forschung, Technologie und Raumfahrt

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5500

E-MAIL Dorothee.Baer@bmftr.bund.de

HOMEPAGE bmftr.bund.de

DATUM Berlin, 23. Februar 2026

BETREFF **Ausblick auf die BMFTR-Vorhaben im ersten Halbjahr 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2026 hat bereits an Fahrt aufgenommen – und wir halten das Tempo hoch. Für Ihre engagierte Unterstützung und die konstruktiven Beiträge im vergangenen Jahr danke ich Ihnen herzlich. Gemeinsam haben wir wichtige Weichen gestellt, um unser Land im globalen Innovationswettbewerb nachhaltig zu stärken.

Mein Anspruch für die kommenden Monate ist klar: In geopolitisch herausfordernden Zeiten stärken wir Deutschland und Europa, indem wir unsere Forschungs- und Spitzentechnologie wettbewerbsfähig und souverän aufstellen. Wir wollen Zukunftstechnologien nicht nur nutzen – wir wollen sie erfinden, prägen und in die Welt tragen. „Made in Germany“ soll wieder zum Gütesiegel für technologische Weltklasse werden.

Das zentrale Instrument hierfür ist die **Hightech Agenda Deutschland (HTAD)**. In den kommenden Monaten bringen wir weitere Flaggschiffmaßnahmen mit voller Kraft auf die Straße – eine Auswahl:

Künstliche Intelligenz und Robotik: Wir kämpfen darum, die digitale Wertschöpfung nach Europa zu holen, u.a. mit dem Aufbau von KI-Großrechnern. Mindestens eine der europäischen **AI-Gigafactories** soll in Deutschland angesiedelt werden. Das Wettbewerbsverfahren soll noch im ersten Quartal des Jahres starten; die Auswahlentscheidung fällt voraussichtlich bis Mitte 2026. Parallel dazu haben wir Mitte Januar den „**KI-Robotikbooster**“ gezündet. Roboter sind Hightech zum Anfassen – wir wollen die Forschung verbessern und den Technologietransfer in die Anwendung beschleunigen.

Mikroelektronik: Mit dem **Kompetenzzentrum Chip-Design** wollen wir eine zentrale Anlaufstelle für Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen schaffen. Das Ziel sind leistungsfähige Chips „Designed in Germany“.

Auch im Bereich der **Quantentechnologien** kommen wir gut voran. Unsere wichtigste Flaggschiffmaßnahme ist die Quantum Computing Challenge. Sie soll in diesem Monat veröffentlicht werden. Diese Challenge zählt direkt auf das Ziel der HTAD ein, Quantencomputer auf europäischem Spitzenniveau zu realisieren. Das Volumen der Maßnahme beträgt ca. eine halbe Mrd. Euro.

Fusion: Unser Ziel bleibt ambitioniert: Das erste Fusionskraftwerk der Welt soll in Deutschland stehen. Dafür werden wir den Technologiereifegrad bis zur Anwendungsreife kontinuierlich steigern. 2026 starten wir Hubs für die Magnet- und Laserfusion sowie zum Brennstoffkreislauf. Dabei binden wir die Industrie eng ein.

Damit die Hightech Agenda ein Erfolg wird, bündeln wir die Kräfte auf allen Ebenen und erstellen in den kommenden Wochen integrierte **Roadmaps** – gemeinsam mit den Ländern, der Wissenschaft und der Wirtschaft. Die jeweiligen Roadmaps stecken einen Orientierungsrahmen ab, der konkrete Meilensteine und Indikatoren benennt und notwendige Initiativen der Akteure darauf ausrichtet.

Flankiert werden die Initiativen durch eine Transferagenda und eine neue Transferinitiative. **Transfer** ist ein wesentlicher Hebel für den Erfolg der Hightech Agenda. Denn aus den vielen klugen Ideen, die in unseren Forschungseinrichtungen entstehen, sollen noch häufiger marktfähige Produkte werden.

Die Gesundheitsbranche ist seit jeher eine wichtige Industrie unseres Landes. Auch persönlich bewegt uns kaum ein Thema mehr wie die eigene Gesundheit und das Wohlergehen unseres Umfeldes. Zum **Wissenschaftsjahr 2026 „Medizin der Zukunft“** hatte ich Sie bereits vor wenigen Tagen informiert.

Mit der **„Nationalen Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen“** schlugen wir ein neues Kapitel in der Erforschung dieser Erkrankungen auf. Wir lassen Betroffene nicht alleine. Postinfektiöse Erkrankungen wie Long-COVID oder ME/CFS bedeuten eine immense Belastung. Wirksame Behandlungsmöglichkeiten fehlen bislang. Ziel ist es daher, Ursachen und Mechanismen zu entschlüsseln und neue Therapieoptionen zu entwickeln. Die Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen läuft von 2026 bis 2035 und wird mit Mitteln in Höhe von insgesamt 500 Millionen Euro ausgestattet werden.

Zudem stärken wir die Forschung zur **Frauengesundheit** (u.a. mit Förderrichtlinien zu Verhütungsmitteln für alle Geschlechter sowie zum Thema Wechseljahre) und streben eine institutionelle Förderung des **Netzwerk Universitätsmedizin (NUM)** an. Was in der Corona-Pandemie etabliert wurde, verstetigen wir nun: Überall dort, wo gemeinsames Handeln und abgestimmtes Vorgehen Synergien, Schnelligkeit oder andere Vorteile bringt, soll das NUM die Zusammenarbeit der klinisch Forschenden fördern.

Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und technologische Souveränität sind nicht mehr nur an den Erdboden gebunden. Für die Planung Ihres Terminkalenders mache ich Sie daher gerne schon einmal auf ein Highlight aufmerksam: Vom 10. bis 14. Juni wird die **ILA Berlin** stattfinden. Unter dem Motto #PioneeringAerospace wird Deutschland wieder zum globalen Schaufenster für die Luft- und Raumfahrt. Schwerpunkte sind Innovation, neue Technologien und Nachhaltigkeit. Wir machen die vielfältigen Vorteile der Raumfahrt für unser Leben auf der Erde deutlich – von Klimaschutz und Digitalisierung bis hin zu Sicherheit und Mobilität.

Auch der **Games**-Bereich ist ein Innovationstreiber und Wirtschaftsfaktor. Um den Standort zu stärken und Wettbewerbsnachteile gegenüber Ländern wie Frankreich und Großbritannien abzubauen, führen wir eine steuerliche Förderung für die Entwicklung von Computerspielen ein.

Damit diese Innovationen gedeihen können, braucht es das richtige Umfeld. Der Staat muss Innovationen ermöglichen. Er darf aber nicht gleichzeitig die Luft zum Atmen wegnehmen. Ein Schwerpunkt 2026 wird daher der **Bürokratierückbau** sein. Mein Ziel ist ein grundlegender Bewusstseinswandel in Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft – hin zu mehr Innovationsfreude. **Das Innovationsklima muss sich in unserem Land spürbar verbessern.**

Mit dem **Innovationsfreiheitsgesetz** werden wir zentrale Hürden in der Forschungsförderung abbauen. Einen wichtigen Schritt konnten wir in diesem Jahr bereits mit dem Kabinettsbeschluss als Anstoß zur Reform des **Wissenschaftsfreiheitsgesetzes** gehen. Künftig sollen insbesondere auch industrienahе, gemeinnützige Forschungseinrichtungen ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch die Zahlung von Gehältern besserstellen dürfen als vergleichbare Bundesbeschäftigte. Das stärkt sie im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe.

Ein gutes Forschungsumfeld bedeutet im digitalen Zeitalter auch, dass Daten als essenzielle Ressource der Wissenschaft zugänglich gemacht werden. Voraussichtlich im zweiten Quartal geht mit dem **Forschungsdatengesetz** ein wichtiger Meilenstein ins Kabinett. Wir geben der Forschung einen rechtssicheren Anspruch auf Daten der öffentlichen Hand und erschließen sie im größtmöglichem Umfang. Forschungsfragen sollen künftig auch mit Daten aus Deutschland zielgenau beantwortet werden können.

Mit den Ländern streben wir eine weitere **Ausgestaltung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)** an. Ziel der NFDI ist, wertvolle Datenbestände von Wissenschaft und Forschung für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch zu erschließen, zu vernetzen und in qualitativ hochwertiger Form für Forschende nutzbar zu machen.

Exzellente Daten und Infrastrukturen sind der Treibstoff, aber kluge Köpfe sind der Motor unseres Innovationssystems. Deswegen müssen wir im Wettbewerb um die besten Talente noch besser werden und gute Rahmenbedingungen bieten. Gemeinsam wollen wir dieses Jahr das **Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)** novellieren. Unser Ziel ist die Balance: Bessere Verlässlichkeit und Planbarkeit für Karrierewege in der Wissenschaft bei gleichzeitiger Erhaltung der Dynamik und Leistungsfähigkeit unseres Wissenschaftssystems.

Kluge Köpfe brauchen moderne Gebäude und nachhaltige Infrastrukturen. Angesichts des hohen Sanierungsstaus wollen wir zeitnah in enger Abstimmung mit den Ländern die **Schnellbauinitiative** auf den Weg bringen. Sie soll die Länder bei der Modernisierung der baulich-technischen Infrastruktur finanziell unterstützen.

Beim **BAföG** teilen wir alle den Wunsch nach einer Reform und arbeiten unter Hochdruck daran, dass das Bundeskabinett zeitnah die Weichen für die Novelle stellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Vielzahl der Vorhaben zeigt: Wir haben viel vor in den kommenden Monaten. Das ist auch dringend nötig. Lassen Sie uns gemeinsam den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland stärken. Ich freue mich auf den Austausch und Ihre Anregungen und bedanke mich herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen


Dorothee Bär